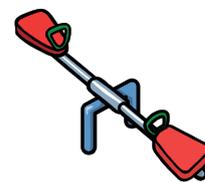


# UNICEF Kinderfreundliche Gemeinde Magden

Text und Bilder: Carole Binder-Meury, Ismael Martinez, Belina Primoschitz



Mitmachbaustelle – Spielplatzbau

## Welche Ziele verfolgt eine Kinderfreundliche Gemeinde?

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht, in einem gesunden und sicheren Umfeld aufzuwachsen, in dem sie sich bestmöglich entwickeln können. Die UNICEF Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» unterstützt Gemeinden und Städte bei der Schaffung von Rahmenbedingungen, die genau das ermöglichen. Das Thema «Kinderrechte» ist dabei ein zentraler Punkt. Dazu wurde vor zwei Jahren das Lied «Ich bin es Chind» mit Kindern aus Magden produziert. Zudem wird die Schule immer wieder eingebunden und setzt sich ein für ein starkes Miteinander.

Eine kinderfreundliche Gemeinde verfolgt die nachhaltige Entwicklung der Lebensräume, die nicht nur soziale, ökonomische und ökologische Aspekte, sondern auch die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ins Zentrum stellt.

Ausserdem fördert die «Kinderfreundliche Gemeinde» das Miteinander und stärkt die Gemeinde als Ganzes.

Zum Erhalt des Labels muss alle vier Jahre zu Händen von Unicef ein neuer Aktionsplan erstellt werden, nachdem vorgängig eine Selbstevaluation

stattgefunden hat. In dem Plan wird beschrieben, was in den nächsten Jahren in Magden umgesetzt werden soll.

So entstanden aus dem ersten Aktionsplan der neue Spielplatz und die Street Workout-Anlage. Das war damals ein grosser Wunsch von vielen Kindern und Jugendlichen. Sie haben mitgeplant und mitgeholfen. Die Street Workout-Anlage wurde von einem damaligen Gymnasiasten als Maturarbeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinde realisiert. Solch grosse und auch teure Projekte sollten aber unbedingt die Ausnahme bleiben.



Kletterwand – Hier soll sie entstehen.

Es ist zentral, dass die Kinder und Jugendlichen mitdenken und mitwirken. Die Partizipation ist das Herzstück der Kinderfreundlichen Gemeinde. Wir sind der Überzeugung, dass dies auch dazu führen kann und hoffentlich wird, dass mehr Sorge getragen wird zu den Dingen, man hat ja schliesslich selbst mitgearbeitet.

Ein weiteres Anliegen ist, dass die Kinder Magden auch als politische Gemeinde kennenlernen. So macht jede Klasse mindestens einen Besuch auf unserer Verwaltung. Dort wird ihnen gezeigt, wie eine Gemeindeverwaltung funktioniert, dass man hier auch Fragen anbringen kann, sei es an die Mitarbeitenden der Verwaltung oder an den Gemeinderat. Die Hemmschwelle sollte so möglichst tief sein.

## Weitere Informationen finden Sie auf der Gemeindehomepage

In den letzten Monaten ist im Zusammenhang mit dem Label der Kinderfreundlichen Gemeinde Magden einiges passiert. An dieser Stelle möchten wir einen kurzen Überblick geben und dazu ermutigen, auf der Homepage der Gemeinde vorbeizuschauen: <https://www.magden.ch/kinderjugendleitbild> Bei Fragen oder Anliegen stehen wir gerne zur Verfügung.

## Planung für die kommenden vier Jahre

### Evaluationsprozess und Aktionsplan II

Wir bedanken uns für das zahlreiche Ausfüllen der Umfrage zur Kinderfreundlichen Gemeinde. Die Ergebnisse sind in die Selbstevaluation miteingeflossen. Anschliessend fanden die externe Evaluation durch UNICEF und die Prüfung des neuen Aktionsplans statt. Im neuen Aktionsplan wurden vier Ziele ausgearbeitet, die in den nächsten vier Jahren verfolgt werden:

1. Partizipative Projekte mit der Bevölkerung Magdens
2. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
3. Sich in Magden bewegen und zurechtfinden.
4. Vernetzung im Bereich «Frühe Förderung»



Briefkasten für Anliegen (DMS-Rat)

Nachdem die UNICEF den neuen Aktionsplan geprüft hatte, haben wir zum zweiten Mal das Label Kinderfreundliche Gemeinde erhalten. Wir freuen uns sehr!

### Beispiel zu partizipativen Projekten

Für uns ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen, wie auch die Bevölkerung, in die Prozesse miteinzubeziehen. Nicht die Erwachsenen sollen entscheiden, welche Farbe das neue Hüpfspiel auf dem Pausenplatz haben soll, sondern die Kinder. Und es soll nicht darum gehen, sich lediglich im Wunschbuch der Gemeinde etwas zu wünschen, sondern die Gefässe, wie beispielweise den DMS-Rat (Demokra-



Pausenplatzgestaltung

tischer-Magdener-Schüler/Schülerinnen-Rat) zu kennen und dort Ideen einzubringen.

Die Prozesse umfassen sowohl das Einbringen der kreativen Ideen wie auch die Finanzierung und Umsetzung. Mit der Gründung der Ausserschulischen Arbeitsgruppe (AAG) wurde ein Ort geschaffen, an dem Kinder ihre Wünsche eigenständig in die Realität umsetzen können. Aktuell bearbeitet eine AAG die Pausenplatzgestaltung: Die Gestaltung sollte mit wenig finanziellen Mitteln, Naturprodukten und Farben dazu führen, dass der Pausenplatz der Primarschule verschönert wird. Die Kinder haben ihre Ideen eingebracht und weiterverfolgt. Da es

sich bei zwei der drei Ideen um grössere und kostspieligere Projekte handelte, sind die Kinder aktiv dabei, Wege zu finden, wie sie ihre Projekte in die Tat umsetzen könnten. Die Kinder haben Telefonate mit Firmen geführt, sie holten sich Ideen bei Lehrpersonen und Eltern ein und haben überlegt, wie sie Spenden sammeln könnten.

Im Rahmen vom Flohmarkt in Magden verkauften die Kinder Leckereien und sammelten somit Geld für ihren Wunsch nach einer Kletterwand und einem Haus auf dem Hügel des Pausenplatzes gesammelt. Sie haben direkt bei Magdener Firmen Unterstützung in Form von Beratung und Material angefragt und zum Teil auch erhalten. An dieser Stelle herzlichen Dank für die Unterstützung!

Die Kinder engagieren sich stark, denken mit, lernen auch mit Rückschlägen umzugehen und finden neue Lösungen.

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die in den letzten Wochen und Monaten aktiv oder hinter den Kulissen für die Realisierung der Projekte mitgewirkt haben und noch immer mitwirken!

Ein grosses Dankeschön geht natürlich auch an die Kinder, die mit riesigem Elan und Hingabe für die Umsetzung ihrer Ideen kämpfen!



## «SolarButterfly» auf 4-jähriger Weltreise und am 22. Mai 2025 auch in Magden

Text: Medienmitteilung Solar Butterfly

Bild: Solar Butterfly

### Besuch des Solar Butterfly in Magden

Datum: Do, 22. Mai 2025 Uhrzeit: 8 – 12 Uhr

Seit 2022 ist der «SolarButterfly», das grösste solarbetriebene Fahrzeug der Welt, unterwegs auf einer Weltreise. Der viele Meter lange Wohnwagen mit aufklappbaren Solarflügeln

wurde vom Luzerner Solarpionier Louis Palmer erfunden und von der Hochschule Luzern entwickelt. Die Idee dahinter: In 4 Jahren will ein Team von 30 Personen, die sich abwechseln, mit der Kraft der Sonne rund um die Erde fahren und 1000 Projekte gegen den Klimawandel besuchen sowie 1000 Schulen. Das Team will zeigen, dass die Lösungen gegen den Klimawandel da sind. Der «Schmetterling» produziert den